

→ **KURZKRITIK**

## Salvatorkirche: „Very British“

In England gibt es ja eine traditionsreiche und lebendige Gesangs- und vor allem Chorkultur. Zum Beispiel sind in den Gesangbüchern die Kirchenlieder nicht nur als Melodie, sondern auch im vierstimmigen Satz abgedruckt. Jetzt schwappte ein erfreulicher Reflex davon über den Ärmelkanal in die Salvatorkirche, zum Konzert „Very British“.

Zu Gast war der Kammerchor der Bielertkirche Leverkusen unter seinem Gründer (2007) und Leiter Michael Porr mit einem schönen Querschnitt durch die englische Chormusik, von dem prächtigen „Sing joyfully“ des elisabethanischen Meisters William Byrd (1539-1623) über romantische Meisterwerke wie Magnificat und Nunc dimittis in C von dem gebürtigen Iren Charles V. Stanford (1852-1924) bis zum gefällig zeitgenössischen „A Clare Benediction“ von John Rutter (Jahrgang 1945). Für einen Laienchor ganz außerordentlich war der plastische und wohlklingende Vortrag dieser Preziosen.

Das Konzert war das dritte in der Reihe „10 Jahre Kuhnorgel Salvatorkirche Duisburg“. Bei einigen Chorsätzen assistierte an den Tasten die Bonner Kirchenmusikerin Caroline Roth, uneitel und treffend. Da konnte die Kuhnorgel wieder einmal ihre vorzügliche Eignung auch zur Begleitung beweisen, bei den betreffenden Stücken stand der Chor auf den Kirchenbänken unterhalb des großen Instruments. Auch Salvatorkantor Marcus Strümpe griff zwischendurch ins Geschehen ein, mit vier Stücken, natürlich gleichfalls von englischen Komponisten. Eine Entdeckung war dabei „Master Tallis' Testament“ von Herbert Howells (1892-1983).

**Ingo Hoddick**

**Am letzten Abend** der Reihe „10 Jahre Kuhnorgel Salvatorkirche Duisburg“ am Sonntag, 4. November, um 17 Uhr, spielt Joachim Vogelsänger (Lüneburg) unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach („Vater unser“) und Gerard Bunk (Variationen über ein niederländisches Volkslied). Der Eintritt kostet acht Euro, Schüler und Studenten frei.